

[Free read ebook] In Ruhe verrückt werden dürfen: Für ein anderes Denken in der Altenpflege

In Ruhe verrückt werden dürfen: Für ein anderes Denken in der Altenpflege

Von Erich Schtzensdorf, Helmut Wallrafen-Dreisow
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #41550 in BcherVerffentlicht am: 1991-04-01Abmessungen: 7.48 x .36b x 4.92l, .30 Pfund Einband: Taschenbuch112 Seiten | File size: 32.Mb

Von Erich Schtzensdorf, Helmut Wallrafen-Dreisow : In Ruhe verrückt werden dürfen: Für ein anderes Denken in der Altenpflege before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised In Ruhe verrückt werden dürfen: Für ein anderes Denken in der Altenpflege:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr

verständlich.... Von schwatte64 Ein tolles Buch für Pflegene Angehörige, aber auch für Fachkräfte, um für das Thema Demenz etwas sensibler zu werden!! Sehr deutlich wird, was in so manchem Altenheim los ist!! 13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Anregungen zum Umdenken im Umgang mit älteren Mitmenschen. Von Donietta Es werden wirklich gute Denkanstöße gegeben, sich in das Innenleben älterer Herrschaften hinein zu versetzen, um "schwierige" Situationen zu entschlüsseln. Lesenswert für alle, die ältere Menschen betreuen oder pflegen - auch Pflegepersonal in Heimen. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach ein Must-read!!! Von Ela Eluandawenn man in der Pflege arbeitet, ist es erschreckend, dass der Inhalt des Buches leider der Wahrheit entspricht. Dieses Buch ist ein Must-read für ein besseres Verständnis der betroffenen Menschen. In Ruhe verrückt werden dürfen: Für ein anderes Denken in der Altenpflege. (Ratgeber)

Kurzbeschreibung In Ruhe verrückt werden dürfen - das wünschen sich viele alte Menschen, deren größte Angst es ist, im Alter zunehmend den Verstand zu verlieren. Schätzungen gehen davon aus, dass dies bei über 20 Prozent der über 80-jährigen der Fall sein wird, und die zunehmende Zahl von geistig verwirrten Menschen in Alten- und Pflegeheimen sprechen für diese Annahme. Die Autoren plädieren daher für ein Umdenken in der Altenpflege, ausgehend von der Situation in Altenheimen. Im fiktiven Tagebuch des Josef Weiers wird beschrieben, welche Probleme mit einer Übersiedlung ins Altenheim verbunden sind und wie der Alltag dort aussieht. Als geistig reger Mensch und aufmerksamer Beobachter schildert Josef Weiers seine Erfahrungen mit der Heimleitung, dem Pflegepersonal und den anderen Bewohnern. Was in seinem fiktiven Bericht schon angesprochen wird, machen die realen Protokolle aus dem Pflegealltag noch deutlicher: Durch zu wenig Personal wird nur mangelhafte Betreuung geleistet, Pflegebedürftige, besonders verwirrte Menschen werden vernachlässigt. Aber nur mit mehr Personal und besserer Bezahlung der Pflegekräfte ist es nach Ansicht der Autoren nicht getan. Es gilt vor allem, die Selbstständigkeit der alten Menschen zu aktivieren und ihre Eigenheiten zu respektieren, auch wenn sie aus der Sicht des Pflegepersonals verrückt erscheinen. **ber den Autor und weitere Mitwirkende** Erich Schtzenndorf, geboren 1949, Diplom-Pädagoge, seit 1976 Leiter des Fachbereichs Fragen des Alternwerdens an der Volkshochschule des Kreises Viersen, Lehrbeauftragter der Altenbildung / Altenarbeit an der Fachhochschule Niederrhein Fachbereich Sozialwesen, nebenberuflicher Lehrer an Fachseminaren für Altenpfleger. Helmut Wallrafen-Dreisow, geb. 1956, staatlich anerkannter Altenpfleger, Gründungsmitglied der Freien Alten- und Nachbarschaftshilfe Aachen e.V., mehrjährige Mitarbeit in deren Sozialstation und Tages-pflegehaus, stellvertretender Leiter am Fachseminar für Altenpflege des Kreises Aachen, stellvertretender Leiter des Pflegereferats bei der Senatsverwaltung Berlin, von 1990 bis 1995 Leiter des Amtes für Altenhilfe der Stadt Mönchengladbach und 1. Betriebsleiter der Städtischen Altenheime, seit 1996 Geschäftsführer der Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach GmbH.